Jahresbericht des kantonalen Vereins zur Förderung des bernischen historischen Museums in Bern : 1918

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): **- (1918)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

XVII. Jahresbericht

des kantonalen Vereins zur Förderung des bern. historischen Museums in Bern.

1918.

Der Verein hat im Jahre 1918 seine Einnahmen hauptsächlich zur Amortisation der für das historische Museum übernommenen Verpflichtungen benützt, welche sich am 31. Dezember 1918 auf Fr. 1332. 55 reduzierten. 1919 wird der Restbetrag getilgt, und unsere Einnahmen werden für neue Aufgaben verfügbar. Im Berichtsjahre erwarben wir für das Museum aus dem Nachlasse unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes E. v. Jenner eine seiner grossen Siegelsammlungen, sowie eine Anzahl von Siegelstempeln und zahlreiche galvanoplastische Nachbildungen von solchen. Die Mitgliederzahl ist auch 1918 um 1 Mitglied zurückgegangen, von 333 auf 332, und nur der tatkräftigen Werbearbeit des Herrn Direktors Wegeli ist es zu verdanken, dass die durch den Hinschied langjähriger treuer Mitglieder (HH. E. Ballif, M. Drechsel, O. Erismann, E. Küenzi, Oberst, Frl. V. Courant, Frl. E. Grossmann) eingetretenen Lücken nicht noch in höherem Masse fühlbar geworden sind. Die Mitgliederbeiträge haben mit Fr. 2450.— im Jahr 1918 (1917 Fr. 2350.—) sogar wieder eine kleine Steigerung erfahren, und die Gesamteinnahmen haben sich auf Fr. 2522. 45 erhöht. An das historische Museum wurden Beiträge von insgesamt Fr. 2300. — ausgerichtet. Die Aktiven des Vereins bestehen auf 31. Dezember 1918 aus einem Bankguthaben von Fr. 272. 10, den Vorräten der Publikation Cäsarteppiche und der Langnauerfayencen der Sammlung Aeschlimann, welche nach Zahlung der Verpflichtungen im Jahre 1919 ins Eigentum des Museums übergehen wird.

Der Jahresausflug versammelte trotz zweifelhaften Wetters am 22. September eine stattliche Schar am Bahnhof. Es war eine Nachmittags-Wanderung über Niederscherli—Oberbalm—Zimmerwald—Kehrsatz in Aussicht genommen.

In Niederscherli fesselte die bemalte Hausfaçade mit militärischen Darstellungen. Ein abwechslungsreicher Weg führte in die Höhe zur Kirche von Oberbalm. Herr Direktor Wegeli gab einen interessanten Überblick der Geschichte dieses so einsam und prächtig gelegenen Gottes-

hauses, dessen Stiftung ins frühe Mittelalter (1158) zurückgeht, das als vielbesuchter Wallfahrtsort diente und an dessen Kollaturverhältnisse auch noch einige Glasgemälde der guten Zeit (Erlach-, St. Vinzenz- und Berner Standes Scheiben) erinnern. Es traf sich gut, dass gerade am Tage vor unserem Besuch Reste hochinteressanter Wandmalereien aus dem Ende des 15. Jahrhunderts abgedeckt worden waren, welche uns der Leiter der Renovationsarbeiten, Herr Münster-Architekt Indermühle, vorwies. Es konnte eine Darstellung des heil. Sulpizius, des Schutzheiligen der Kirche, erkannt werden.

Bei strömendem Regen wurde die Wanderung nach der Kirche von Zimmerwald, die durch den modernen Glasgemäldeschmuck Balmers (Luzern) Interesse bietet, fortgesetzt, und ein währschafter Imbiss vereinigte die Mitglieder im Bären zur Jahresversammlung und zur Erledigung der ordentlichen Traktanden. Der Vorstand wurde auf eine neue dreijährige Amtsdauer bestätigt, und der Präsident benützte die Gelegenheit, aufmerksam zu machen, dass die finanzielle Mithilfe des Vereins für die Äuffnung der Sammlungen des Museums immer unentbehrlicher geworden ist, da bei der allgemeinen Verteuerung aller Bedürfnisse die verfügbaren Kredite des Museums in viel höherem Masse als früher für dessen Verwaltungsausgaben herangezogen werden müssen.

Der Vorstand:

Kasser, P., Oberrichter, Präsident,
Montandon, K., Vize-Präsident,
Blatter, Fr., Kassier,
Hopf, E., Architekt, Thun,
von Ins, A., Dr.,
Jung, E., Kantonsbuchhalter,
Lohner, E., Reg.-Rat,
Münger, R., Kunstmaler,
Wegeli, R., Dr. Museumsdirektor,
Wiedmer-Stern, J.,
Zimmermann, A.